

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen Anstritten Sonntagsblatt  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{S}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entspreche der Ra-  
hatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 100.

Dienstag 29. August 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 23. Aug. Auch die Stutt-  
garter Handelskammer drückt anlässlich des  
Verlangens der württembergischen Landwirt-  
schaft auf Aufhebung der Stofftarife für  
Mehl und Getreide, den dringenden Wunsch  
aus, die preussische Regierung möge dem ge-  
rechtfertigten Verlangen Rechnung tragen und  
mit der Aufhebung der nicht mehr gerechtfertig-  
ten Zollerleichterungen für Norddeutschland  
und Nordostdeutschland nicht säumen.

Stuttgart, 24. Aug. Der wegen  
Majestätsbeleidigung hieherlich verfolgte ehe-  
malige Hauptmann Müller hat sich bereit er-  
klärt, zur Verhandlung vor Gericht zu er-  
scheinen.

Besigheim, 24. Aug. Gestern Nacht  
brach in der Nähe des Dekanatsausens im Sub-  
stod eines von 4 Familien bewohnten alten  
Wohnhauses ein große Gefahr drohendes  
Feuer aus, das mit unglaublicher Schnelle um  
sich griff. Zwei in einer der oberen Wohn-  
ungen eingesperrte Kinder von  $\frac{1}{4}$  und 2  
Jahren schwebten in großer Gefahr, wurden  
aber noch von Hausführer Berg mit eigener  
Lebensgefahr durch ein bereits in Brand ge-  
ratenes Fenster gerettet. Ein durch ein Rücken-  
leiden gelähmter Mann konnte ebenfalls noch  
rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Glück-  
licherweise herrschte Windstille und so gelang  
es der eifrigen Bemühung der hiesigen sowie  
der Wahlheimer und Löchgauer Feuerwehr,  
den Brand so ziemlich auf seinen Herd zu  
beschränken. Die Entstehungsurache ist zur  
Zeit noch nicht ermittelt; die Beschädigten sind  
alle versichert.

Heilbronn, 25. Aug. Gestern hat  
ein hiesiger Weingärtner schon Vorlese gehalten,  
indem er aus seinem Weinberg einige Kübel  
voll reife Frühtrauben geschnitten und einge-  
heimt hat. Die Trauben überhaupt sind in  
ihrer Entwicklung weit vorangeschritten, so daß  
man allenthalben schwarze und gefärbte Trauben  
fogar solche Trollinger sieht.

Derdingen (D. A. Maulbronn), 23.  
August. Eine Schredensnacht liegt hinter uns.  
Gestern Nacht 11 Uhr brach in der Freuden-  
steiner Straße Feuer aus, das so rasch um  
sich griff, daß binnen kurzer Zeit 5 Wohn-  
häuser, und 6 Nebengebäude dem wütenden  
Element zum Opfer fielen. Das Vieh konnte  
grettet werden. Die Geschädigten sind bis  
auf 2 versichert. Der Schaden ist bedeutend.  
— In Somersheim kamen in letzter Zeit  
mehrfach Erkrankungen, auch 1 Todesfall vor,  
von denen man glaubt, daß sie von Cholera  
nostras herrühren. Das Oberamt Maulbronn  
wurde heute benachrichtigt, und um ein ärzt-

liche Kommission zur Untersuchung der Fälle  
gebeten.

Altensteig, 24. Aug. Heute Abend  
hatte der 68 Jahre alte Glasermeister Schupp  
hier das Unglück, beim Einhängen eines Fenster-  
flügels am hies. Forsthaus zur Fensteröffnung  
hinaus in den Garten abzustürzen. Er mußte  
nach Hause getragen werden, wo er nach 1  
Stunde starb.

Ebingen, 24. Aug. Der hiesige  
Bürger Ludwig Stierle, Strumpfw Weber, er-  
hielt dieser Tage die amtliche Mitteilung aus  
Amerika, daß ihm die Frau seines in Cincinnati  
verstorbenen Bruders Jakob Stierle  
testamentarisch 24,000  $\text{M}$  hinterlassen habe,  
eine Summe, die dem braven fleißigen Ar-  
beiter wohl zu gönnen ist.

Ulm, 24. Aug. Heute kommen die  
beim württ. Fußartilleriebataillon Nr. 13 in  
Ulm seit 1. Juli d. J. zur achtmöchigen  
Uebung eingezogenen ehemaligen Einjährig-  
Freiwilligen zur Entlassung.

## Kundschau.

Karlsruhe 22. Aug. Wegen Ver-  
übung von Unzucht wurde der Restaurateur  
Bey verhaftet. Der Genannte ist der Er-  
bauer der Kaiserpassage, ein U. ternehmen,  
bei dem Bey sein Vermögen einbüßte.

Karlsruhe, 26. Aug. Ein auf der  
Wanderschaft sich befindlicher Sautlergeselle  
aus Wildbad erhielt per Postanweisung 20  $\text{M}$ .  
von seiner Heimat hieher gesendet, was er  
einem Kollegen, der sich ebenfalls auf der  
Wanderschaft befindet, vor dem Abholen bzw.  
Zustellen des Geldes mitteilte. Der biedere  
Kollege verschaffte sich die Quittungskarte des  
Bezugsberechtigten, erhob die 20  $\text{M}$ . auf Vor-  
zeigen der Karte vom Gelddienstleister, quittierte  
auf dessen Namen und ging mit dem Gelde  
flüchtig.

— Für den Zenner Mostäpfel werden in  
Ettingen nur noch 1 Mark 50 Pfennig  
bezahlt.

Detigheim (A. Rastatt), 23. August.  
Soeben ging über unsern Ort ein Hagelwetter  
nieder, wie es hier noch Niemand erlebt. Eis-  
stüde, meist in der Größe von Taubeneyern,  
aber auch Hühnergröße, fielen bei heftigem  
Sturme in so großer Menge, daß nach einer  
halben Stunde dieselben noch in Menge zu  
sehen waren. Der Schaden an Fensterschei-  
ben, Dachziegeln, Obstbäumen, Kartoffeln und  
Rüben ist groß.

Von der Kinzig, 23. Aug. Wir  
sind mitten in der Obsternie. Die Haslachter  
Märkte sind mit Obst geradezu überfüllt, was  
selbstverständlich seine Wirkung auf die Preise  
hat. Der große Sester Obst gilt 40—60

Pfg. Es wird schon viel gemöstet. Das  
Liter Most kommt auf 6—8 Pfg. So kann  
sich in diesem Jahre Jeder diesen gesunden  
Haustrunk einthun.

Mannheim, 24. Aug. Eine aufre-  
gende Szene vor Gericht spielte sich in der  
Vormittagsstunde der hiesigen Strafkammer  
ab. Es war die Verhandlung gegen den Rechts-  
anwalt Heinrich Faas beendet. Das Urtheil  
wurde gefällt u. lautete gegen den Angeklagten  
Faas wegen fahrlässigen Meineides und Ver-  
gehens gegen § 213 der Konkursordnung auf  
4 Monate Gefängnis. Der Angeklagte wurde  
durch das Urtheil so erregt, daß er einen be-  
reit gehaltenen, mit vier Kugeln scharf ge-  
ladene Revolver aus der Tasche zog und  
gegen sich selbst richtete, um seinem Leben  
ein Ende zu machen. Blühschnell wurde ihm  
jedoch die Schußwaffe von einem schon vor-  
sichtshalber hinter ihm postirten Gendarmen  
(Namens Luberger aus Schönau) entrisse,  
dessen Anwesenheit der Angeklagte in seiner  
Erregung nicht bemerkt hatte. Erblichend gab  
der Angeklagte zu, daß er die verzeifelte  
That des Selbstmords begehen wollte. Von  
Seiten der Staatsanwaltschaft, die Herr Staats-  
anwalt Jolly vertrat, wurde daraufhin die  
Verhaftung des Angeklagten resp. dessen Frei-  
lassung nur gegen eine Kaution von 30 000  
 $\text{M}$ . beantragt. Allein der Gerichtshof lehnte  
den Antrag in Anbetracht dessen, daß Faas  
hier keine Familie hat, schließlich ab. — Der  
zufällig im Zuschauerraum anwesende Referen-  
dar Guth von Heidelberg, der mit der Ver-  
tretung der Staatsanwaltschaft in einer späteren  
Sache betraut war, bemerkte, daß Faas einen  
Revolver in der Tasche trug, und hat darauf die  
Postirung des Gendarmen hinter den Ange-  
klagten angeordnet. Die Szene bewirkte auch  
im Zuschauerraum große Aufregung.

Lauf (Böhern), 20. Aug. Ein schweres  
Unglück, das aber noch einen guten Ausgang  
nahm, ereignete sich heute hier. Der Knecht  
eines Bierbrauers wollte Bier aus einem sogen.  
Fesselteller entnehmen, in dem sich gleichzeitig  
gährendes Bier befand. Als er nicht zurück-  
kam, suchte ihn der Bierbrauereibesitzer auf,  
würde jedoch gleichfalls betäubt. Vier Männer,  
die Hilfe bringen wollten, fanden das gleiche  
Schicksal. Erst nach stundenlanger Arbeit, nach-  
dem man mit Feuerspritzen für Luftumver-  
derung gesorgt hatte, gelang es, die 6 Verunglückten  
zu bergen. Sie haben sich sämtlich erholt.  
Viele Einwohner haben sich mit wahren Herois-  
mus an dem gefährlichen Rettungswerk be-  
theiligt.

Tegegnsee, 23. Aug. Heute Vor-  
mittag fand hier unter Beteiligung hiezu ge-  
ladener Gäste die Grundsteinlegung für die  
protestantische Kirche statt, an der seit einiger



Zeit durch italienische Arbeiter das untere Mauerwerk aufgeführt wird. Die Kirche kommt auf eine kleine Geländeerhöhung mit schöner Aussicht auf den See zu stehen. Die Kosten im Betrage von etwa 40 000 Mark werden hauptsächlich durch namhafte Beiträge von Privaten aufgebracht, darunter 12 000 Mark von einer hier wohnenden Dame aus Württemberg.

Berlin, 24. Aug. Den Abendblättern nach soll bei zwei Töchtern eines Schiffers Binnow, welcher mit seinem Fahrzeug im hiesigen Nordhafen lag, im Noobiter Krankenhaus die asiatische Cholera festgestellt worden sein. Sichere Nachrichten fehlen.

Berlin, 25. Aug. Aus Ersparnisrückichten soll vom 1. Oktober ab bei den preussischen Staatsbahnen die erste Wagenklasse fallen, soweit berechtigete allgemeine Interessen dadurch nicht beschädigt werden.

Berlin, 26. Aug. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge wurde gestern der dritte Cholerafall im Krankenhaus Noobit festgestellt. Der Mechaniker Baumgart hatte in der insicren Spree gebadet. Die Bädanstalten wurden geschlossen.

Gotha, 25. Aug. Der Landtag trat um 10 Uhr heute Vormittag zusammen. Staatsminister Strenge gab Kenntnis von dem Ableben des Herzogs, überreichte die Sterbeurkunde und sodann die Urkunde der Eidesleistung des Herzogs Alfred, wobei er erklärte: In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen übernahm Herzog Alfred die Regierung. Unter den Wünschen, die Regierung möge dem Land und dem Reiche zum Segen gereichen, nahm der Landtag davon Kenntnis. Darauf erfolgte der Schluß der Sitzung.

Schloß Reinhardtsbrunn, wo Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha gestorben ist, war ursprünglich ein Kloster und enthielt die Begräbnisstätte der thüringischen Landgrafen. Im Bauernkrieg ging 1525 das Kloster in Flammen auf und die Güter wurden Karmergut. Den jetzigen Schloßbau ließ 1827—1835 Herzog Ernst I. durch die Architekten Heideloff (geb. 1788 zu Stuttgart) und Oberhardt ausführen. Von Herzog Ernst II. stammen noch einige Nebengebäude und die Kirche. Berühmt ist die Gemälsammlung im Schloß.

Köln, 22. Aug. Gestern Nachmittag starb in Rhöndorf der Buchdruckereibesitzer und Verleger der „Kölnischen Volkszeitung“ Herr J. B. Bachem im Alter von 71 Jahren.

Posen, 24. Aug. 2 höhere Regierungs- und Sanitätsbeamte sind behufs Erkundigungen über den Stand der Cholera an die russische Grenze abgereist. Bis jetzt wurde ermittelt, daß bis zum 20. Aug. in Golo 134 Personen an der Cholera erkrankten und 61 Personen starben.

Innsbruck, 23. Aug. Nach dem Innsbrucker Tagblatt ist Walthar Hänel, der Sohn eines Dresdener Justizrats, am Schranlogel im Deythal abgestürzt. Seine Führer wollte er den Schranlogel erklimmen. Man fand die Leiche infolge des Pulvers des Pudels, den Hänel bei sich hatte und bei der Leiche ausharrte. Der Sturz und die Uhr des Verstorbenen, sowie 100 fl. wurden eine Viertelstunde unterhalb der Absturzstelle gefunden.

Triest, 25. Aug. Der Ungarische Abgeordnete Critoawe hat sich gestern hier erschossen.

Antwerpen, 26. Aug. Offiziell wird bekannt gegeben, daß bis jetzt 28 Erkrankungen und 16 Todesfälle an Cholera hier vorkamen.

Lyon, 25. Aug. An der Schweizer-grenze ist ein bedeutender Schmuggel entdeckt worden. Ueber 20,000 Schweizer Uhren sind in Blechboxen als condensirte Milch eingeführt worden.

Rom, 24. Aug. Vergangene Nacht sollte eine Versammlung von Anarchisten stattfinden, welche Ausschreitungen begehen wollten. Mehr als 30 Anarchisten wurden auf dem Wege zur Versammlung verhaftet.

Mailand, 24. Aug. Eine hauptsächlich aus Anarchisten bestehende Volksmenge zertrümmerte gestern Laternen und die Schausenster mehrerer Gebäude. Gendarmerie zerstreute die Menge und nahm 23 Verhaftungen vor.

Neapel, 25. Aug. Bis heute Mittag ist kein weiterer Zwischenfall vorgekommen; der Straßenverkehr ist der alltägliche, die Läden sind noch geschlossen, der Tramwayverkehr ist noch eingestellt. Der Rutschereif dauert fort, die Truppen wurden verstärkt; nachts erfolgten über 200 Verhaftungen.

## Das Brandunglück in Salmbach.

Salmbach, 25. Aug. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde unser Dorf durch eine verheerende Feuersbrunst heimgesucht. In dem Gasthaus z. „Löwen“ entstand Feuer, welches begünstigt durch die Trockenheit und den Wassermangel, mit rasender Schnelligkeit um sich griff, so daß in kurzer Zeit das Löwenwirthshaus, das Rat- und Schulhaus, sowie noch 3 weitere Wohnhäuser in Asche gelegt wurden. In dem Löwenwirthshaus waren auch die vom Pforzheimer städtischen Hilfsverein zur Erholung dorthin geschickten armen Kinder untergebracht. Dieselben waren gerettet bis auf eines (s. u.) Ein hiesiger Bürger wollte dasselbe aufsuchen und retten, mußte aber wegen dem starken beißenden Rauch sich wieder zurückziehen. Da unternahm es der Goldarbeiter Jakob Schrotz von hier noch einmal, drang in das brennende Gebäude ein, durchsuchte mit eigener Lebensgefahr die Bettstellen der Kinder und fand das fehlende in Decken ganz eingewickelte Kind vor und brachte es auch glücklich in Sicherheit ohne selbst Schaden zu nehmen. Die Kinder wurden zum größten Teil in das nahe gelegene Dorf Engelsbrand verbracht. Es sind zusammen 8 Familien obdachlos geworden. Der Gebäudebrandversicherungswert der abgebrannten 5 Gebäude beträgt 59 320 Mk., die Mobilienversicherung zusammen ca. 40 000 Mark. 6 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 1 Hund und eine Anzahl Hühner sind mitverbrannt und leider muß als feststehend angenommen werden, daß das ganze Brandunglück durch böse Hand verursacht ist.

Dem „Schw. Merk.“ wird über das Brandunglück in Salmbach geschrieben: Gestern Nacht wütete in dem 1 1/2 St von hier entfernten Salmbach eine fürchterliche Feuersbrunst. Das bei Luftkurgästen und Ausflüglern weithin rühmlichst bekannte Gasthaus z. Löwen, das Schul- und Rathhaus, 2 Doppelwohnhäuser, ein einfaches Wohnhaus und 4 Scheunen, sowie verschiedene Nebengebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Leider sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch Menschenleben zu beklagen, indem von den 47 Pforzheimer Ferienkolonisten, die im Löwen seit einiger Zeit einquartiert waren, 4 Mädchen vermißt werden, welche allein in einer Mansarde untergebracht waren. Zwei davon sollen von ihren Unglücksgegnissen noch

gesehen worden sein, und es besteht Hoffnung, daß sie sich vielleicht noch finden; bei einem 8 1/2 jährigen Mädchen scheint es jedoch Bewußtheit zu sein, daß es den Tod gefunden hat. Der Löwenwirth Walz, einige seiner Kurgäste und einige Lehrer der Umgegend hatten sich bis 9 Uhr in der am Hof liegenden Regelfabrik vergnügt und waren kaum in die Wirthschaft zurückgekehrt, als der Ruf Feuer! ertönte und binnen weniger Minuten das ganze langgestreckte Gebäude, das Schulhaus und 2 andere Gebäude in Flammen standen; da ein heftiger Westwind wehte, gab es Flugfeuer, das bei den durch die Hitze ausgedörrten Schindeldächern sofort zündete. Da alles mit der Rettung der Ferienkolonisten, die winnend durcheinander sprangen, beschäftigt war und das Feuer sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, so war es zu spät zur Rettung des Viehes und der Nahrung. So verbrannten dem Löwenwirth Walz 7 Stück schönes Vieh, sowie die Habe sämtlicher Kurgäste. Auch der Lehrer Uhl und die übrigen Abgebrannten konnten nur das Leben retten. Es herrichte infolge der anhaltenden Trockenheit vollständiger Wassermangel und war die Feuerwehr zur Unthätigkeit verdammt; das gefährliche Flugfeuer verhinderte auch zum großen Teil die Rettungsarbeiten. Wie sehr das Feuer gewüthet hat, kann man daran erkennen, daß das blühende Anwesen des Gasthauses z. Löwen dem Erdboden gleich gemacht ist. Der Zulauf aus den umliegenden Ortlichkeiten, namentlich aus Pforzheim, und der Jammer der Abgebrannten und der bebauernden Eltern, die ihre Kinder unter den Trümmern suchen, ist ein ungeheurer.

Salmbach, 26. Aug. Es ist nun als sicher anzunehmen, daß die 4 vermißten Mädchen mit Namen Vogner, Bührer, Frid und Schneider, im Alter von 13, 9 und 8 1/2 Jahren, elend in den Flammen umgekommen sind. Diese traurige Thatsache erhöht das an und für sich schon große Unglück in höchst betrübender Weise. Heute Mittag hat sich die Gerichtsbehörde auf dem Brandplatz eingefunden, um die gerichtliche Untersuchung auf dem Brandplatz vorzunehmen. Wie verlautet ist eine der Brandstiftung verdächtige Person bereits verhaftet worden.

## Unterhaltendes.

### An den Unrechten gekommen.

Humoreske von Th. Müller-Plattensteiner.  
(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lieutenant hat mittlerweile das Buch aufgeklappt und fuhr mit dem Finger an den alphabetischen Namen herunter: „M, murmelte er — hier! — M—o . . . Modan . . . Moffer . . . Morgwald . . . Mokart . . . Mollner . . . Momming . . . Mopper . . . ah hier . . . sieh da . . . Moser, Julius . . . Seite 114, 116, 124, 126, 130, 131, 132 . . .“

Herr Julius Moser wollte etwas sagen, er verstummte aber, als der Lieutenant — aus Zufall oder Absicht war nicht zu bestimmen — das ominöse Buch so hielt, daß ihm von dem ovalen Schilde desselben die schön und deutlich geschriebene Aufschrift entgegenleuchtete:

Strafbuch für 1867.

Daß diesem zähen Lieutenant doch das Donnerwetter! Dem kleinen Rentier wurde



es förmlich unheimlich diesem Herrn von Armin gegenüber, der noch dazu jetzt eine Miene annahm, als ob er einen Kanonier vor sich hätte, dem er im Begriff wäre, ein Reprimand zu geben.

„Na, also Seite 114 . . .“, fuhr dieser, ein kaum merkliches Lächeln auf den Lippen, fort . . . „Einjährig-Freiwilliger Julius Moser, wegen halbständigen Zuspätkommens in den Frühstall, zwei Tage Kasernenarrest.“

„Dumme Ungerechtigkeits! wir kamen damals mit einem fürchterlichen Durste vom Balle und am Ratskeller vorüber und da haben wir uns etwas festgekneipt und . . . wie gesagt, wegen einer Lappalie einem gleich . . . da muß der Mensch herzlos sein, herzlos — und das eben haße ich . . . und deswegen wird Einer dieses Standes nie mein Kind . . .“

Von Armin gab keine Antwort, sondern blätterte 2 Seiten um und dann trug er, sein Antlitz zu größerem Grusse zwingend, vor: „Seite 116 . . . Einjährig-Freiwilliger Julius Moser wegen wiederholt vorschriftswidriger Kleidung sechs Tage Kasernenarrest . . . sieh, sieh,“ machte der Lieutenant, indem er sein Gegenüber mit hochgezogenen Brauen ansah . . .“

„Wer wird denn wegen einer Müze mit einem Offiziersstreifen gleich solche Strafen verhängen . . .“

Seite 124 . . . Einjährig-Freiwilliger Julius Moser wegen Unterlassung der Ehrenbezeugung als Posten vor der Hauptwache . . . drei Strafwachen . . .“

Jetzt glitt über das Gesicht des dicken Rentiers ein fast fideles Lächeln: „Es ging meine damalige Braut und jetzige Frau vorüber und daß ich dabei den Stadtkommandeur übersah — das kann man einem denn doch nicht verdenken.“

„So—o debnte der Lieutenant entgegen, das wäre eine hübsche Disziplin!“ Als Ent-

gegnung knurrte der Rentier etwas Unverständliches.

„Seite 124 . . . wegen forgesetzter Unaufmerksamkeit im theoretischen Unterricht . . . Seite 126 . . . ab, jetzt wirds interessant, jetzt kommt schon der Mittelarrest . . . Seite 130 . . . ebenfalls . . . ja, sagen Sie mal, verehrter Herr, müssen Sie denn bei diesem fortgesetzten un militärischen Lebenswandel nicht selber finden, daß es Ihren vorgelegten Offizieren unmöglich war, Sie anders zu behandeln? Und da beehren Sie unsern Stand auch noch mit Ihrem H.ffe, statt dankbar dafür zu sein, daß kein Mittel versäumt wurde, Sie von Ihren schlechten Gewohnheiten zu kurrieren?“

Herrn Julius Moser ward es schwach auf den Beinen, er ließ sich langsam auf den vorher ver Schmähsten Stuhl nieder, zog sein Taschentuch, wischte sich der Schweiß von der Stirne und sagte, den Lieutenant mit komisch ruzelndem Blick betrachtend: „Na, so seien Sie doch mal wieder gemüthlich; das halte der Deibel aus, daß einem noch mit grauen Haaren von einem so jungen Herrn der Tezt gelesen wird — wissen Sie was? Schweigen wir über die verfluchte Geschichte, es ist ja Gras darüber gewachsen — ich kann Ihnen versichern, es kommen da in dem niederträchtigen Bache Seite 133 und folgende noch ganz unangenehmere Dinge zur Sprache; es sind mal 10 Tage Mittelarrest darunter, weil ich den Wachtmeister, Gott hab' ihn selig, und ich hat's ihm längt abgeben, mal in einer Biwaknacht, in der er sein Lager im Regiments-*Fourgon* aufgeschlagen hatte, mit samt diesem einen Hülzel hinunterrollen ließ, daß er in eine Bowlinggesellschaft von Infanterie-Offizieren hineinpreschre, daß sie al ubten, unsere Fahrzeuge seien wahnsinnig geworden . . . ich denke, ich habe diese Scharten wieder aut gemacht, dadurch, daß ich als

Gefreiter, weiter ließen mich's die Herren ja nicht bringen, meinen Affen, wollte sagen Tornister, anno 70 und 71 durch Frankreich schleppte und durch mein Verhalten der Armee gerade keine Schande machte. (Schl. f.)

**Lokales.**

**Wildbad, 27. Aug.** Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hat beschlossen, sich bei der durch den Württ. Obstbauverein Ende September d. J. in Stuttgart zu veranstaltenden **Obstausstellung** zu beteiligen und außerdem schon anfangs Sept. eine Ausstellung der im Bezirk vorkommenden Obstsorten in Wildbad zu veranstalten. Dasselbe wird am Sonntag den 10. Sept. und den folgenden Tagen im oberen Saal des R. Badhotels stattfinden. Das hiefür bestimmte Obst ist spätestens bis Freitag den 8. Sept. an das hiesige Ausstellungskomitee abzuliefern. Mögen sich die Interessenten recht zahlreich an dieser Ausstellung beteiligen um dadurch zur Förderung des Obstbaus im Bezirk beizutragen. Eine Ausstellung von Bienenprodukten wird mit der Ausstellung verbunden sein.

28. Aug. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist Hr. Karl Fohmann zum „Bürgerbräu“ in Stuttgart, früher langjähriges Mitglied der Kurkapelle und Inhaber des Gasthauses z. „alten Linde“ hier, welcher noch in den letzten Tagen zur Kur hier weilte, heute früh an einem Herzschlag verschieden.

**Cheviot und Loden à M. 1.75 pr. Meter.**

**Belour u. Kammgarn à M. 2.35 pr. Meter.**

nadelfertig ca. 145 cm. breit versenden in einzelnen Metern an Jedermann. Erstes Deutsches Tuchausstellungsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt** n. M. Fabrik-Depôt. Muster bereitwilligst franco ins Haus.

**Ömtliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Bekanntmachung**

betr. den **Aufkauf von Vieh seitens der Militärverwaltung.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts vom 18. d. Mts. (Wildbader Chronik Nr. 97) wird den Interessenten weiter mitgeteilt, daß die zum Zweck des erwähnten Viehauftaufs stattfindenden Märkte in **Neuenbürg am 18. und 19. Sept. d. J.** auf dem **Marktplatz je vormittags von 9 Uhr** ab gehalten werden.

Den 26. August 1893.

Stadtschultheißenamt.  
B ä h n e r.

Wildbad.

Meinen

**Acker**

setze ich dem Verkauf aus und kann derselbe mit dem Hagmayer'schen zusammen oder einzeln erworben werden.

**Friederike Aberle.**

Neuenbürg.

**Welshkorn und Welshkornmehl,**

**Gerste und Gerstenmehl**

empfehle zu Futterzwecken billigt

**N. Silbereisen.**

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 4. September vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

**aus Conradsrain:**

36 Rm. tann. Ausschuß-Scheiter und Prgl.,

24 „ tann. Anbruch und Abfall,

22 „ tann. Reispriegel.

(Das Holz sitzt am Schäßles- und Reichartsweg.)

**Aus Vorderes Altloch:**

Rm. -- Ausschuß-Scheiter und Prügel 4 buchen., 2 birken, 168 tannen, 4 buchen und 213 tannen Anbruch und Abfallholz, 129 Rm. tannene Reispriegel und 129 Rm. tannene Brennrinde.

(Das Holz sitzt zum größten Teil am Rollwassersträhle am Läger, zum kleinen Teil an der Langsteig und Stadtwaldweg.)

Selbstgebrannter

**Sesfenbranntwein**

ist zu haben bei

**W. Wildbrett,**  
Küfer

Ebendasselbst wird ein noch guter

**Koch-Ofen**

von außen heizbar, wegen Entbehrlichkeit billigt abgegeben.

Revier Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag den 9. September, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt

II Eiberg Abt. 68 Rohrnitz;

535 Stück Tannen Langholz I. bis IV.

Rl. mit 630 Fm.,

13 „ Tannen Langholz V. Rl. mit

2 Fm.,

93 „ Tannen Sägholz I. bis III.

Rl. mit 95 Fm.

aus Distrikt II Eiberg Abt. 73 Rohrnitzwiese:

175 Stück Tannen Langholz I. bis IV.

Rl. mit 246 Fm.

40 „ Tannen Sägholz I. bis III.

Rl. mit 55 Fm.

aus Distrikt II Eiberg Abt. 50 Konradsrain:

171 Stück Tannen Langholz I. bis IV.

Rl. mit 203 Fm.,

22 „ Tannen Sägholz I. bis III.

Rl. mit 26 Fm.

**Oliven-Salat-Lampen-**  
in guter Ware bei

**Öel**

**Fr. Funk,**  
(Nachf. G. Lindenberger.)



# ! Billiger Verkauf !

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich im Hause des  
**Herrn Bäcker Krauß**  
 König-Karlstraße 88  
 ein

## Resten-Geschäft

errichtet habe. Der Verkauf dauert nur kurze Zeit zu sehr billigen Preisen  
 und bittet um geneigten Zuspruch

Carl Reisinger.

# WILHELM LUTZ

91 Hauptstrasse Schuhmachermeister Hauptstrasse 91

## WILDBAD

empfehl sein reichhaltiges

### Schuhwaren-Lager

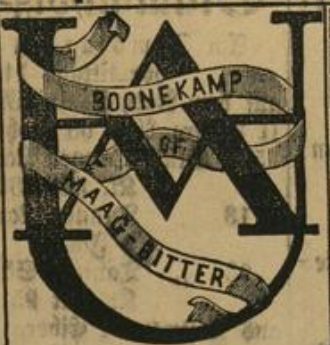
einfach bis feinst in allen Grössen, in Leder  
 Lasting, Plüsch und Cordnetzzeug.

**Bestellungen** nach Mass, sowie  
**Reparaturen**  
 werden schnell, pünktlich und  
 billig ausgeführt.



## Empfehlenswert für jede Familie!

Gegründet 1846. Preis-Medailien. 25



bekannt unter der Devise:  
*OcoIdit, qui non servat,*  
 von dem Kefler und althergebrachten  
**H. UNDERBERG - ALBRICHT**  
 am Rathhaus  
 in Rheinberg am Niederrhein.  
 K. K. Hoflieferant

Bel einem angenehmen aromatischen  
**besten Bitterliqueur!**  
 Geschmack von wohltuender, magenstärker-  
 der Wirkung; Appetit u. Verdauung befördernd!  
 Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen  
 verlange man ausdrücklich:  
**Boonekamp von H. Underberg-Albricht**  
 und achte genau auf meine Firma.  
 Zu haben in allen besseren Delicatessen-  
 und Colonialwaren-Handlungen so-  
 wie in Hotels, Restaurants, +  
 Cafés etc. +

Guten, selbstgebrannten  
**Fruchtbrauntwein**  
 für dessen Reochtheit garantiert wird, em-  
 pfiehlt  
 Chr. Wildbrett.

## 100,000 Säcke

einmal gebr., groß und stark, für Getreide,  
 Kartoffeln à 30 und 25 Pfd. Probeballen  
 à 25 St. vers. geg. Nachn. unt. Ana. der  
 Bahnstat. **Max Wendershausen, Cöthen**

**Emmenthaler-,  
 Kräuter- und  
 Simburger-**

La Qualität, empfiehlt  
**P. Treiber,**  
 König-Karlstr.

## Käse



Notariell bekundetes Bod hat  
 die Gröbe, d. Bl. emgesehen über  
 olland **Toback** bei B. Backer in  
 10 486. Lotte im Beutel 8 217. 100.

Redaction, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona  
 versendet tollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfd) gute neue  
 Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.  
 vorzüglich gute Sorte M 1.25 " "  
 Prima Halbdaunen nur M 1.60 u. 2 M  
 reiner Flaum nur M 2.50 u. 3 M  
 Bei Abnahme v 50 Pfd. 5% Rabatt  
 Umtausch bereitwilligt.  
 Fertige Betten (Oberbett Unterbett  
 und 2 Kissen) prima Zulettstoff aufs  
 Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30  
 und 40 M Zichläflich 30, 40 45 u.  
 50 M



## Gruis'sches Augenwasser!



General-Vertrieb  
**Sicherer'sche  
 Apotheke**  
 Heilbronn a/M.

Seit 1785 bewährtes  
 und bestes Heil-  
 mittel gegen Augen-  
 krankheiten, Augen-  
 entzündungen und  
 schwache Augen.

Um des wirklichen  
 Heilerfolges sicher an-  
 sein, verlange man  
 den Ankauf ausdrück-  
 lich „Gruis'sches  
 Augenwasser“ und  
 beachte obige Schutz-  
 marko, mit der Jedes  
 Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel,  
 daher Verkauf auf  
 Antrag vom K.  
 Württ. Medicinal-  
 Collegium stets  
 gestattet.

Preis  
 das Glas 70 Pfg.  
 mit Gebrauchs-  
 anweisung.



Bildnis des ursprünglichen  
 Erfinders.

Tausende von  
 Attesten  
 jüngster Zeit  
 aus allen  
 Kreisen bezeugen  
 den Erfolg  
 bei dessen An-  
 wendung.  
 An Orten, wo  
 dasselbe nicht  
 zu bekommen,  
 wende man sich  
 direct an obige  
 Niederläge.

Zu haben bei Apothekere **Dr. Metzger.**

## Kgl. Kurtheater.

Direktion: Peter Viebig, Herzogl. Sächs.  
 Intendantzrat.  
 Montag 28. August 1893.

**Das zweite Gesicht.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von D. Blumen-  
 thal.

Dienstag den 29. August 1893.  
**Die Neuvermählten.**  
 Charakterbild in 2 Akten von B. Björnsen.

Hierauf:  
 Zum letzten Male!  
**In Civil.**  
 Schwank in 1 Akt von G. Radelburg.

